150 JAHRE KREBSER: EIN THUNER TRADITIONSFAMILIENUNTERNEHMEN FEIERT

«Das Buch hat nicht ausgedient»

Seit 150 Jahren handelt seine Familie in Thun mit Büchern: Louis Krebser führt den traditionellen Familienbetrieb in vierter Generation. Er schaut zurück und nach vorne: «Das Buch hat auch morgen nicht ausgedient.»

Herr Krebser, vor 150 Jahren gab es im Gegensatz zu heute ausschliesslich Bücher? Hat das Buch in Anbetracht des Internets bald ausgedient?
Louis Krebser: Nein, überhaupt nicht! Obwohl es ein über 1000-jähriges Medium ist, hat das Buch seine Berechtigung beibehalten. Es ist stabil, braucht keinen Strom und kann überall hin mitgenommen werden. Gemäss Statistiken ist die Zahl der Lesenden seit Jahren mehr oder weniger unverändert.

Was sind die grössten Veränderungen in den letzten Jahrzehnten im Buchhandel?
Die Informatik und das Internet haben in vielerlei Hinsicht ganz neue Welten eröffnet – und den Buchhandel gleichzeitig konkurrenziert und befruchtet. Dadurch wurde einerseits der Wissensdurst gefördert und andererseits der Zugang zu Informationen und Unterhaltung stark erleichtert. Auch hat sich das Konsumverhalten verändert.

Ist denn heute die Konkurrenz das grösste Problem?
Konkurrenz hat es schon immer gegeben. Sie spornt einen auch an, innovativ zu bleiben. Aber im Unterschied zu früher sind heute nicht mehr viele Buchhandlungen in Thun in Familienbesitz.

Wie wird sich wohl die freie Preisgestaltung auf ein Unternehmen wie die Krebser AG auswirken?
Das ist schwierig abzuschätzen. Die Aufhebung in den wenigen Ländern mit freien Preisen hat eine deutliche Erhöhung ausgelöst. Frankreich hat die Preisbindung nach zwei Jahren freiem Wettbewerb wieder eingeführt.

Sind zum Beispiel Kundenanlässe mit Lesungen heutzutage noch gefragt?
Solche Angebote gehören zu einer alten Tradition in unserem Haus. Wie gross das Interesse ist, hängt von der Auswahl der Autoren und Referenten ab. Der persönliche Kontakt wird vielfach noch heute sehr geschätzt.

Welcher Ihrer vier Bereiche – Bücher, Papeterie, Büromöbel und grafische Dienstleistungen – ist am meisten gefragt?
Alle vier sind gefragt und ergänzen und befruchten sich gegenseitig. Unser Erfolg liegt darin, dass wir seit den Anfängen auf mehrere Standbeine setzen.

Ist ein 150-jähriges, traditionsreiches Familienunternehmen in Thun eher eine schwere Hypothek oder ist es eine Freude?
Grundsätzlich ist es eine Freude, aber es ist auch eine Herausforderung und Verantwortung – gegenüber unserer Kundschaft und den Angestellten. Und nicht zuletzt ist es auch eine Chance für mich selber.

Ist es für Sie heute schwieriger als für Ihre Vorfahren?
Das kann ich nicht wirklich beurteilen. Es gab bestimmt auch früher Probleme. Heute ist sicher alles schnelllebiger und weniger konstant. Das Schwierigste sind die Komplexität und die immer höher werdenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen an einen Betrieb. Als grösste Herausforderung empfinde ich nebst allem, die Trends richtig und früh genug zu erkennen.

Und was sind Ihre Ziele und die geplanten Veränderungen für das Familienunternehmen?
Unser Standort Steffisburg wird diesen Sommer umgebaut und erweitert. Mein persönliches Ziel ist neben einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit und der Freude an der Arbeit, immer das richtige Gespür für die Entwicklungen der Zukunft zu haben.

FRANZISKA STREUN

www.krebser.ch

Franziska Streun

Sie freuen sich über das 150-Jahr-Jubiläum: Markus Krebser (l.) und Louis Krebser, der in vierter Generation das Familienunternehmen führt, vor der Buchhandlung im Bälliz in Thun.

zvg

Hauslieferdienst – keine neue Idee: Luigi di Vito, Kurier der Krebser AG, lädt seine dreirädrige Vespa mit Waren (im Jahr 1964).

150 JAHRE KREBSER THUN

Streifzug durch 150 Jahre

Am 1. Mai 1857, als Thun 3490 Einwohner zählte und noch nicht mit der Eisenbahn erreichbar war, wurde die heutige Krebser AG gegründet. Die Firma Aufenast und Stettler, Buch- und Musikalienhandlung mit Schreibmaterialien, eröffnete den Betrieb an der Oberen Hauptgasse 26 (heute 17).
1861 übernahm der Berner Handelsmann H. Blom das Geschäft und betrieb es als Filiale; die Führung oblag Eugen Stämpfli.
1863 wechselte das Domizil in das alte Schulhaus am Rathausplatz (heute Libresso), 1867 übernahm Eugen Stämpfli die Firma. Er gliederte eine Buchbinderei an und erwarb 1874 die Buchdruckerei Marti mit dem «Geschäftsblatt von Thun».
1878 trat Louis Krebser (1858-1940) ein und übernahm 1887 die Handelsfirma auf eigene Rechnung. Die Druckerei mit dem Geschäftsblatt ging an Eugen Stämpflis Sohn Willy über. Der Laden am Rathausplatz blieb bis 1937 als Filiale bestehen.
1918 erfolgte der Eintritt von Louis Krebsers Sohn Werner (1899-1966). Er wechselte an den Standort; in den Neubau der Spar- und Leihkasse Thun, Bälliz 64 (heutiger Standort). Die Druckerei ging an den Buchdrucker Jakob Vetter über.
1962 trat Markus Krebser (geb. 1936) ein. Er übernahm nach dem Tod seines Vaters 1966 das Geschäft und baute 1973 das Büro Center an der Bernstrasse 85 in Steffisburg. Als Vertreter der vierten Krebser-Generation trat 2000 der jüngere Sohn von Markus Krebser, Louis (geb. 1973), ein. Er übernahm den Betrieb 2002 auf eigene Rechnung und erweiterte ihn mit einer Buchhandelsfiliale am Höheweg 11 in Interlaken. Und 2006 wurde mit der Integration des Repro Ateliers Stoll der Bereich Drucken und Kopieren stark ausgebaut. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 50 Angestellte. **sft/pd**

THUNER STRASSEN

Zwei neue und leise «Putzteufel»

Als Ersatz für zwei elfjährige Strassenreinigungsmaschinen beschafft die Stadt Thun zwei neue vom Typ Aebi MFH. Einen entsprechenden Kredit in der Höhe von 365 000 Franken hat der Gemeinderat bewilligt. Auf eine öffentliche Ausschreibung hin sind sechs Offerten verschiedener Hersteller eingegangen. Nach eingehender Prüfung und Vorführung aller Geräte empfahl eine interne Arbeitsgruppe den Typ Aebi MFH. Die Maschine erfüllt dank Partikelfilter die Abgasnorm Euro 4. Zudem ist sie gegenüber dem Vorgängermodell wesentlich leiser, steht in der Pressemitteilung der Stadt. Insgesamt betreibt das Tiefbauamt der Stadt Thun drei Strassenreinigungsmaschinen. Die beiden neuen werden im Dezember 2007 geliefert. Die ersetzten Maschinen können nach bisheriger Praxis der bulgarischen Partnerstadt Gabrovo übergeben werden. **PD**

REGION THUN

Waffenplatz-Perimeter unverändert

Der Entwurf Sachplan Militär befindet sich zurzeit in der ganzen Schweiz in der öffentlichen Auflage. Konkret handelt es sich bei dem überarbeiteten Sachplan um die raumplanerische Umsetzung des Stationierungskonzeptes der Armee. Davon ist auch die Region Thun mit dem Waffenplatz betroffen. Allerdings gibt es hier im Gegensatz zu anderen Militärstandorten keine Änderung: «Es gibt keinen Handlungsbedarf, am Perimeter des Waffenplatzes Thun ändert sich nichts», sagte Waffenplatz-Kommandant Hugo Räz gegenüber dieser Zeitung. Auch die bisher geltende Benutzerordnung für Zivilpersonen werde beibehalten. Weil die öffentliche Auflage aber gesamtschweizerisch durchgeführt wird, liegt der überarbeitete Sachplan in den Gemeindeverwaltungen von Amsoldingen, Blumenstein, Höfen, Steffisburg, Thierachern, Uebeschi, Uetendorf und Thun auf und kann von allen Interessierten eingesehen werden. **MI**

THUN: SITZUNG GROSSER KIRCHGEMEINDERAT

Stadtkirche: Fresken werden restauriert

Für 120 000 Franken werden die Fresken beim Eingang zur Thuner Stadtkirche restauriert. Damit wird ein Kulturgut für künftige Generationen gerettet. Zudem beschloss der Rat, die Zukunft der Kirchgemeinde aktiv anzugehen.

«Früher war die Thuner Stadtkirche wohl ganz mit Fresken geschmückt. Übrig geblieben sind drei Wandgemälde in der Turmhalle beim hinteren Kircheneingang», berichtete der Thuner Stadthistoriker Peter Küffer an der Sitzung des Grossen Kirchenrates Thun vom Montag im Kirchgemeindehaus.

Die Fresken aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts zeigen die Kreuzigung Christi, Mariae Verkündigung und die Anbetung der drei Könige. Die Bilder wurden 1857 wieder entdeckt und freigelegt.

Vierte Restauration

Dreimal in hundert Jahren haben Spezialisten seither mit den jeweils verfügbaren Techniken die Fresken restauriert. «Jetzt sollen sie mittels der heute verfügbaren Hochtechnik, unter Wahrung möglichst vieler Originalsubstanz gesichert werden So, wie mit Hilfe der Denkmalpflege bereits die Kirche Scherzligen erfolgreich restauriert wurde», sagte Stadthistoriker Küffer.

Der beauftragte Restaurator Urs Zumbrunn aus Kirchberg rechnet für die Restauration der Fresken mit Kosten von 120 000 Franken. Der Rat bewilligte den nötigen Kredit einstimmig. Die Thuner erwarten, dass der Kanton einen Drittel davon übernimmt.

Teilrevision des Reglements

Das Organisationsreglement der Kirchgemeinde sei seit Jahren ein Dauerbrenner, erklärte Präsident Hans Peter Bucher. Nun ist der Kirchgemeinderat einen Schritt weiter gekommen. Heinrich Schneider, Mitglied des kleinen Kirchenrats, zeigte zwei Schritte auf, mit denen die Thuner Reformierten die Zukunft aktiv angehen wollen. Der grosse Kirchgemeinderat folgte den Vorschlägen einstimmig. So will er zuerst das Reglement mit einer Teilrevision der geltenden Praxis anpassen.

Schritt für Schritt voraus

Aufwendiger dürfte sich der Schritt in die Zukunft gestalten: Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag gefasst, bis im November Vorschläge vorzubereiten. Diese sollen aufzeigen, wie die grundlegenden kirchlichen Themen mit dem Ziel einer «Kirche 2015» bearbeitet werden können. Das letzte Wort wird wiederum der grosse Kirchgemeinderat haben.

ULRICH KRUMMENACHER

zvg/ Kurt Müller

Die Freske Maria Verkündigung beim Eingang zur Stadtkirche Thun soll wieder in altem Glanz erstrahlen.

In Kürze

SCHÖNAUSTRASSE

Verkehr ist eingeschränkt

Morgen Donnerstag wird die Schönaustrasse ab 7 Uhr wegen Belagsarbeiten im Bereich Mittlere Strasse bis Gurnigelstrasse gesperrt. Die arbeiten dauern den ganzen Tag und müssen nötigenfalls auf den nächsten, witterungsbeständigen Tag verschoben werden. *pd*

SCHEFFELWEG

Belagsarbeiten

Morgen Donnerstag bleibt der Scheffelweg ab 7 Uhr ganztags für Belagsarbeiten gesperrt. Die Arbeiten sind witterungsabhängig und werden allenfalls auf den nächsten witterungsbeständigen Tag verschoben. *pd*